



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Wie vor dem Falle

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Wie vor dem Falle.

Niemals wird es uns erfreuen,
Daß die Vöglein sich nicht scheuen
Vor der Bahn, die wir begehen.
Fröhlich nun um's Nest sie schwirren,
Ungstlich bald umher sie girren,
Da den Mensch sie nahe sehen.

„Wohl mit Recht wirst du gemieden,
Der du brachst zuerst den Frieden,
Klagend auf der Flucht sie singen.
Gehe hin und dich versöhne
Mit dem Herrn und holde Töne
Dir im Frieden dar wir bringen!“

Ob der Herr uns hat gesendet
Seinen Geist, wann jemals endet
Unser zorngefülltes Streiten!
Bis zum Tod wir offenbaren,
Daß der Kunst wir sind erfahren,
Schmerz einander zu bereiten.

Dann wird uns der Herr erkennen,
 Wird uns Seine Jünger nennen,
 Wenn in Liebe wir nur walten,
 In der Liebe, die beseelte
 Adam, als er noch nicht fehlte
 Und im Eden durfte schalten.

Wandelnd dort im Duft der Rosen
 Traut um ihn die Thiere kosen,
 Starke mit den Jarten, Kleinen.
 Mit Gesängen, Rufen, Beugen
 Sie dem Herrn sich hold bezeugen,
 Wonnevoll sich um ihn einen.

O du Paradiesesleben,
 Wann wirst du zurückgegeben,
 Wann doch werden wir dich schauen!
 Dann wenn wir die Welt verlassen
 Mit Franziskus und erfassen
 Jesus und auf Jhn nur bauen!

Dann wird vor uns niederfallen
 Die Natur und selig schallen
 Der beglückten Kinder Klänge.
 Bruder Franz! vom Himmel neige
 Dich herab und uns doch zeige
 Deinen Pfad, ob steil und enge!

